

Winter wirft Schatten voraus

Stadtrat Burgbernheim diskutiert über neues Fahrzeug

BURGBERNHEIM (cs) - Mehrfach im Kreis drehte sich im Stadtrat Burgbernheim die Diskussion über die Anschaffung eines Winterdienstfahrzeuges. Zwar bestand über die Notwendigkeit der Investition Einigkeit, über die Ausstattung des Gefährts dagegen nicht.

In Form regelmäßig anstehender Reparaturen rächte sich die Zweckentfremdung des bislang genutzten, umgebauten Fahrzeugs. Hinzu kommt, dass der winterliche Einsatz mangels Fahrerkabine für die Mitarbeiter des städtischen Bauhofs eine zuge Angelegenheit darstellt. Damit begründete Bürgermeister Matthias Schwarz die geplante Neuananschaffung und stellte mit einem multifunktionalen Fahrzeug den potenziellen Nachfolger vor.

Bei einem Grundpreis von rund 80 300 Euro kann dieses nicht nur für 17 800 Euro fit für den Winterdienst gemacht werden. Zusätzlich denkbar wäre mittelfristig die Anschaffung einer Gieß- und Kehrvorrichtung, darüber hinaus eines Mähwerks, legte Schwarz dar. Denn um die Neuananschaffung maximal nutzen zu können, sprach er sich dagegen aus, das Fahrzeug lediglich während der Wintermonate einzusetzen.

Vielmehr konnte er sich vorstellen, die vergebenen Mäharbeiten in Buchheim vom städtischen Bauhof miterledigen zu lassen, und sogar auf die zwei Mal im Jahr anstehende Anfahrt der Kehrmaschine aus Uffenheim könnte verzichtet werden. Ausgaben in Höhe von 2680 Euro für den zweimaligen Kehrtermin und Kosten zwischen 2500 und 4000 Euro für Buchheim könnten eingespart werden.

Nicht entlasten würde die Stadt damit die Anwohner von ihrer Kehr-

pflicht, dies machte Schwarz deutlich. Finanziell ist die Anschaffung des Fahrzeugs zunächst mit Winterdienstpaket durch einen Finanzposten in Höhe von 60 000 Euro teilgedeckt, der im Haushalt eingestellt ist. Der Rest könnte durch den in diesem Jahr noch nicht benötigten Haushaltsposten für die fußläufige Anbindung des Seniorenzentrums an den Stadtkern finanziert werden.

Verweis auf Verschuldung

Volker Zeller eröffnete den Reigen der Kritiker, als er mit Blick auf die Verschuldung Burgbernheims für die Anschaffung eines kleineren Fahrzeugs plädierte. Was folgte, war ein Schlagabtausch unter anderem über die Vorzüge, mit dem Fahrzeug auch Stichstraßen kehren zu können, die bislang vom ebenfalls im Winterdienst eingesetzten Unimog nur schwer erreicht werden können.

Thematisiert wurde der Zustand des übrigen Fuhrparks der Stadt, die Lebensdauer von Fahrzeugen und Wartungskosten, die bei vermehrten Einsätzen entsprechend steigen. Auch wurde über die Motorisierung diskutiert, die notwendig ist, um nicht nur die Anstiege innerhalb von Burgbernheim zu bewältigen, sondern darüber hinaus in angemessener Zeit bis nach Hochbach zu kommen.

Als kleinster gemeinsamer Nenner erwies sich in der Debatte die Notwendigkeit, den Winterdienstinsatz für die Mitarbeiter des Bauhofs zu erleichtern. Auf diesen einigte sich das Gremium schließlich, mit elf Stimmen votierte die Stadtratsmehrheit für die Anschaffung des vorgestellten Fahrzeugs samt Winterdienst-Ausstattung. Die übrigen möglichen Räum-, Kehr- und Gießvarianten wurden hinten an gestellt.